



## Pressemitteilung

### **Forderung beim Match-Event: „Bundeseinheitliche Anerkennungspraxis in allen Bundesländern“**

**Berlin, 29.06.2022. Erstmals haben beim heutigen Sommer-Event des Match-Netzwerkes einige Bundestagsabgeordnete dargelegt, wie das Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag für eine vereinfachte Anerkennung von internationalen Pflegefachkräften im Zusammenspiel zwischen Bund und Ländern umgesetzt werden soll. „Mein Ziel ist eine bundeseinheitliche Anerkennungspraxis in allen Bundesländern“, betont MdB Kordula Schulz-Asche. Erich Irlstorfer fordert die Regierung zum Handeln auf.**

Die Grünen-Politikerin Schulz-Asche, die selbst 12 Jahre als Krankenschwester in Afrika tätig war, führt beim Diskussionsforum mit rund 170 Teilnehmenden aus, dass sie sich auf gemeinsame Prozess-Standards mit den Bundesländern einigen möchte und damit eine schnelle Anerkennungspraxis hinbekäme. Auch ihr Bundestagskollege von der CSU, Erich Irlstorfer, drängt auf mehr Schwung und Ernsthaftigkeit bei der Diskussion zur internationalen Pflege und verlangt, dass die regierenden Parteien klare Schwerpunkte in der Pflegereform legen. Irlstorfer: „Die Pflege braucht nicht nur ein Signal, sondern einen konkreten Plan, auf den sie sich verlassen kann.“

#### **Zentralbehörde auf Ebene des Bundes oder der Bundesländer?**

Holger Kolb vom Sachverständigenrat für Integration und Migration, eine beratende Instanz der Bundesregierung, hat hierzu einen konkreten Vorschlag: Die Anerkennung in den Bundesländern sollte arbeitsteiliger organisiert werden. „Es könnte eine zentrale Anerkennungsstelle pro Bundesland geben. Diese Stelle im jeweiligen Bundesland widmet sich wiederum bestimmten Herkunftsländern und bestimmten Berufsgruppen. So könnten Spezial-Kenntnisse im Anerkennungsverfahren entwickelt werden“, führt Kolb aus. Durch diese Arbeitsteilung wäre keine Zentralbehörde auf Bundesebene vonnöten.

Die Abgeordnete Rasha Nasr von der SPD, die im Video-Statement zu Wort kam, stellt ebenfalls klar, dass Einwanderung ein Baustein in der Pflege sein muss und dafür beispielsweise die Westbalkan-Regelung entfristet werden sollte, über die die Bürger:innen aus diesen Staaten auch ohne Anerkennung einer qualifizierten Berufsausbildung nach Deutschland kommen können. Insgesamt kommt es darauf an, die Arbeitsbedingungen hierzulande zu verbessern. „Wir brauchen angemessene Löhne und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Pflege“, so Nasr. „Wir müssen dafür Sorge tragen, dass diejenigen, die uns gesund halten, auch selber gesund bleiben.“



## **Aufwertung der Pflege im deutschen Gesundheitssystem wesentlich**

Bessere Arbeitsbedingungen und eine massive Aufwertung der Pflege im deutschen Gesundheitswesen spielen gerade mit Blick auf die Konkurrenzsituation innerhalb der EU eine zentrale Rolle. Schulz-Asche sagte hierzu: „Die Pflegefachkräfte, die zu uns kommen, haben meist hochwertige akademische Abschlüsse. Und wir benötigen dringend qualifiziertes Personal, dass auf Augenhöhe mit anderen medizinischen Berufen eigenständig arbeiten kann.“

## **1.000 Teilnehmende bei Match-Veranstaltungen**

Die Initiative Match, ein Netzwerk zur Integration internationaler Gesundheitsfachkräfte, hat rund 1.000 Teilnehmende innerhalb eines halben Jahres mit ihren bundesweiten und regionalen Fachveranstaltungen erreicht. Zudem konnte sie bereits über 130 Partner aus Gesundheitseinrichtungen, von öffentlichen Institutionen und geprüften Personalagenturen für ihr Anliegen gewinnen. Das Netzwerk hat zum Ziel, die Wege zur Anwerbung und Anerkennung von internationalen Fachkräften im Gesundheitssektor zu vereinfachen sowie eine hohe Qualität der Ausbildung und eine nachhaltige Integration sicherzustellen.

### **Pressekontakt:**

Melanie Staudt

M +49 173 193 26 41

[presse@match-pflege.de](mailto:presse@match-pflege.de)

[www.match-pflege.de](http://www.match-pflege.de)